

7.-Lei

Taxele post. plătite în numerar et,  
aprobație D. Gen. P.T.T. 81061/984

# ATLAZET DE TUDOR

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Strada Bleinel 2.  
Geschäftsführer: 16-89. Postliches-Konto: 87.119.

Folge 56.

24. Jahrgang.

Arad, Sonntag, den 16. Mai 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

## Ende des Krieges in Nordafrika

Der Führer gab Befehl zur Einstellung des Kampfes / Die Achsentruppen machten dem Feind Jede Scholle strittig

Berlin. (DNB) Wie eine Meldung aus dem Führerhauptquartier bekannt gibt, ordnete der Führer gestern in einem Radiogramm an Generaloberst Armin, der als Stellvertreter Rommels in Tunisien den Oberbefehl innehatte, die Einstellung der Kämpfe auf der ganzen Linie an. Dies wurde befohlen, weil den deutsch-italienischen Truppen seit Tagen an Versiegung, Munition und jedem Nachschub mangelte.

Wie im Führer-Radiogramm betont wird, kämpften die Truppen dennoch mit

staunenswertem Heldenmut und machten dem Feind jede Scholle strittig. Dafür wird ihnen des Führers und des deutschen Volkes Bewunderung und Dank zum Ausdruck gebracht und sie als Vorbild der Wehrmacht des ganzen Reiches hingestellt.

Im Rahmen dieses wird auch des drahtlosen Telegramms Mussolinis an den Generalobersten gedacht, in dem betont wird, daß für die bewundernswerte Heldenhaftigkeit der deutsch-italienischen Truppen in Tunisien die Geschichte

Dank zollen werde.

Im weiteren stellt das Radiogramm des Führers fest, daß unsere Truppen fast 2½ Jahre hindurch in Afrika mit beispieloser Selbstauftopferung gelämpft haben und dem Feind, der mit einer 20-fachen Übermacht in einigen Wochen Tunisien erobern sollte, 6 Monate lang daran beharrten und damit Gelegenheit boten, Europa auch im Süden, Italien miteinbezogen, mit einem eisernen Wall zu festigen, der eine feindliche Landung unmöglich macht.

## Gestaltete Geschichte

Von Walter May

Die Nachricht von der Aufführung eines germanischen Heeres und von Einheiten in verschiedenen Teilen Europas weist auf eine revolutionierende Entwicklung hin, die für die Gestaltung unseres Kontinents von entscheidender Bedeutung ist. Diese Entwicklung stellt die Konsequenz einer dreitausendjährigen Geschichte dar.

Geschichte heißt Kampf des Blutes um den Raum. Europa ist die Schöpfung des seit drei Jahrtausenden währenden Kampfes artischen Blutes um Lebenraum auf einem von Meeren und Steppen umstrittenen und eingegangenen Kontinent. Die Ordnung des Raumes als Kulturboden ist die hervorstechende politische Fähigkeit der nordischen Rasse. Sie beruht auf der dauerlichen Urinstinkten. Der Kampf ums Dasein bedeutet für den germanischen Menschen den Anteil zur Formung des Lebensraumes und damit zur Schaffung der höchsten Kulturerwerte dieser Erde. So ist Europa aus seiner nordischen Mitte durch die Raumsucher gestaltet worden, die Hellas und Rom schufen und diese Schöpfungen, als sie rassistisch überzogen wurden, durch die Germanisierung Europas in der Völkerwanderung ersetzen um schließlich in Mittelalter und Neuzeit im Kampf um das Reich ein neues Zentrum europäischer Raumordnung und Lebensbildung zu suchen.

In diesem schöpferischen Auszug traten dem Krieger von Anbeginn die Kriegerkräfte der Europa im Osten und Süden abziehenden Steppe entgegen, deren geschichtliches Wirken dadurch gekennzeichnet ist, daß sie auf der Suche nach West jede Landschaft verwüsteten und verbrannten und damit die Grundlage aller menschlichen Kultur vernichteten. Im Waffengang mit diesen Kräften, in der biologischen Behauptung gegenüber ihren Eindringlingsversuchen und in der Rasseinanderstellung mit den von Ihnen ausgehende Ideen spielt sich die gesamte Geschichte Europas ab. Von der ersten Begegnung der nordischen Wanderer mit den östlich-asiatischen Typen des Nomadentums, von dem Eindringen wüstenländerlicher Ureinwohner und Mythen in die abendländische Glaubenswelt und von den ersten Kämpfen mit den schlagkräftigen Reitern Attilas führt die große Lebenskraft unseres Großteiles bis zum Entscheidungskampf mit dem jüdischen Bolschewismus der östlichen Steppe und ihren jüdisch-plutokratischen Verbündeten.

Wer erst seit wir durch die Geschichtsaufstellung des Nationalsozialismus das Wirken der blutähnlichen Kräfte und damit die Gesetzmäßigkeit dieses Kampfes um Blut und Raum erkannt haben, vermögen wir unsere eigenen Kräfte selbst planmäßig und selbstbewußt in den Ablauf des Weltgeschehens einzuschalten. Adolf Hitler hat aus dem tausendjährigen Kampf die Volksgerung gezaugt, indem er quer durch die Einbringung der arischen Rasse in die germanische Großstadt Welt gebot durch die Wiederherstellung eines arischen Glaubens, indem er ferner die Infiltration minderwertiger und rassenfeindlicher Blutkräfte mit Hilfe der Rassegesetze ausschaltete und schließlich auf dem Schlachtfeld zur Sicherung des Raumes gegen die ewigen Feinde der artischen Welt antrat.

Damit ist der Führer zum Vollstrecker des uralten Ringens artischen Blutes zur Verteidigung des europäischen Raumes geworden. In dieser Rasseinanderstellung stehen wir in dem vollen Bewußtsein eines ewigen Auftrages auf dieser Erde. Wir folgeln die von der Natur und der Geschichte offenbartene Gesetze des

## Churchill bei der „Befehlausgabe“ in Washington

Bukarest. (OFA) Die Tatsache, daß Churchill kurz nach dem Eben-Besuch in Washington bei Roosevelt zur „Befehlausgabe“ antreten muß, ist nach Meinung in Berliner politischen Kreisen ein Beweis dafür, daß die Kriegsführung der Alliierten in nordamerikanischer Hand liegt. Die Teilnahme hoher britischer und uso-amerikanischer Militärs an den Beratungen wird allgemein als ein mißlungener Versuch zur Tarnung des eigentlichen politischen Charakters dieser Begegnung der alliierten Staatsmänner angesehen.

In der Reichshauptstadt weist man darauf hin, daß vor 5 Monaten in Casablanca ein Kriegsprogramm für 9 Monate aufgestellt worden war. Die Entwicklung auf den einzelnen Kriegsschauplätzen hat aber diesen Aktionsplan bereits zunichte gemacht. Im Mittelpunkt der Roosevelt-Churchill-Besprechungen dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der Fall Katyn und das damit verbundene polnisch-sowjetische Zerwürfnis stehen, das eine schwere Gefährdung der ebenfalls in Casablanca aufgestellten Alliierten-Karte bedeutet.

Was die Lage auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz betrifft, so wird nach Meinung der Wilhelmstraße wohl nicht mehr so sehr das militärische Geschehen, als vielmehr das Verhältnis

Stalins „Sommerorden 1943“ mit Versprechenen an sowjetische „Heldenhelden“

Stockholm. (DNB) Für die Kämpfe im kommenden Sommer hat Stalin den „Orden des Sommers 1943“ geschaffen, der in drei Stufen am Frontkämpfer verliehen wird. Weiters erhalten alle „Heldenhelden“ Goldwerte und sogar Landbesitz. Verbrecher kommen in Todeskommandos und werden nach dem Kriege, falls sie beseien überleben, frei.

Giraud und de Gaulle im Mittelpunkt eingehender Erörterungen stehen. Die Frage eines Invasionversuches nach Europa und das Problem in ihr dürfen weitere Punkte der Roosevelt-Churchill-Besprechungen darstellen.

Abschließend wird noch besonders hervorgehoben, daß bei dieser zweiten Be-

sprechung der alliierten Staatsmänner Stalin wieder nicht zugegen ist. Die Anwesenheit Lord Isbister, der als alter Sovietaufwand bekannt ist, dürfte allerdings eine Garantie dafür bieten, daß keine Abmachungen auf Kosten der Sowjets in Washington getroffen werden.

## Was wird in Washington verhandelt?

Washington. (CP) Am Mittwoch begannen die trockenen Besprechungen zwischen Roosevelt und Churchill, den Delegierten Englands und den USA-Vertretern. Der Kreis der Teilnehmer soll neuen Anflutigungen zufolge bedeutend erweitert werden. Die Außenminister Australiens und Tschiangkong Chinas sowie der tschechische Präsident halten sich bereits in Washington auf, während der kanadische Ministerpräs-

bent in der kommenden Woche zur Konferenzteilnahme eintreffen soll.

In gut unterrichteten Kreisen bezeichnet man als Hauptthema der Washingtoner Konferenz die endgültige Festlegung aller Einzelheiten einer Invasion Europas, die Bereitstellung bes. dafür erforderlichen Schiffstraumes und die Verteilung des Kriegsmaterials auf die verschiedenen Kriegsschauplätze.

## Die Deutsche Volksgruppe Mittlerin zwischen dem Reich und Rumänien

„Viata“ zum Besuch

des Reichstheaterzuges

Bukarest. Die rumänische Presse verzehnt in ihrer heutigen Ausgabe den Besuch des Reichstheaterzuges, der im Auftrag von Reichstheaterleiter Dr. Robert Ley für zwei Monate in Rumänien weilte und während dieser Zeits im Zusammenwirken mit dem rumänischen Sozialrat und der ADG-Gemeinschaft der Deutschen Volksgruppe in allen größeren Städten des Landes Vorstellungen gegeben hat. „Viata“ nimmt diesen Besuch des Deutschen Propagandazuges zum Anlaß einer eingehenden Würdigung der Tätigkeit der Deutschen Volksgruppe als Mittlerin zwischen dem Reich und Ru-

mänen. Das Blatt führt dabei wörtlich aus: „Der Anfang einer Annäherung zwischen Rumänien und Deutschland ist das Werk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die mit allen ihren Mitgliedern befreit ist, diese Annäherung im Interesse des Friedens und des Aufschwungs der beiden Nationen herbeizuführen.“ „Viata“ betont abschließend, daß die Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen Sozialwerk „Arbeit und Lohn“ und der ADG-Organisation der Deutschen Volksgruppe in Rumänien einen Beweis für die enge Freundschaft darstelle, die die beiden Nationen unseres Heimatlandes nicht nur auf dem Schlachtfeld im Kampf gegen den gemeinsamen Feind, sondern auch auf kulturellem Gebiet verbünde.

Die viel reden — verkaufen, / Die schweigen — kaufen.

Kampfes. So wie wir in allen Kämpfen der Natur wie der Geschichte das göttliche Gesetz der Auslese, d. h. der Behauptung und Verbesserung der Art erkennen, so glauben wir, daß der heutige Endkampf einer jahrtausendenlangen rassischen Auseinandersetzung den Endkampf der schöpferischen und nicht der vernichtende Blutkräfte bringen wird. Denn ein ewiges Gesetz hat der Geschichte und damit dem Leben überhaupt den Sinn gegeben, daß am Ende allen Kampfes das beste Blut und die beste Art, wenn sie sich behaupten vermag höher und reiner fortbestehe.

Dieser Verantwortung entspringt der Kampf der Waffen-SS als germanischer Orden. Sie hat sich zum Ziel gemacht, dafür zu kämpfen, daß jene Kräfte siegen, die eine Höherplanung von Rasse und Art bedeuten. Denn wir tragen nicht allein die Verantwortung für den Sieg der Waffen, sondern noch mehr auch die Verantwortung für den Sieg des besten Blutes im kommenden Frieden. Sind wir fähig die Offenbarung der Geschichte zu begreifen, so müssen wir zugeben, daß der Sieg an der Front vor der Geschichte nicht mehr sein wird als die Voraussetzung für den Sieg der besten Blutkräfte. Diesem Ziel gilt die Zusammenfassung jener Kräfte geistiger und blutlicher Art, deren Erbe der Kampf um das Reich und damit um Europa ist.

Mit der Aussstellung von H-Einheiten in allen germanischen Völkern wird aus der Erkenntnis, daß nationale Grenzen nicht immer auch Blutsgrenzen sein müssen, die für die Formung der Völkerlichkeit entscheidende Folgerungen gezogen. Denn die zur Erfüllung und zufälligen Ordnung gewaltiger Räume nötigen Kräfte, können nicht allein aus dem kleingermanisch begrenzten deutschen Volke geschöpft werden, sondern müssen aus dem nordischen Blutsreservoir des europäischen Arlertums gezogen werden. Das ist die folgerichtige Fortsetzung der Geschichte, wie sie sich uns als ewiger Wille offenbart. So beruht der großgermanische Gedanke auf der Überzeugung, daß für die Gestaltung der Erde die Auslese des Blutes der entscheidende Faktor ist. So revolutionär der Vorgang der Aussstellung germanischer H-Divisionen ist, in denen germanische Soldaten verschiedener Völker Mann neben Mann stehen, so tief liegt er in der Geschichte begründet. Wenn z. B. in dem neuen germanischen Korps der Waffen-SS die Söhne der Deutschen Volksguppe in Rumänien in einer Kompanie mit slawischen Kriegsfreiwilligen kämpfen, so weist diese Begegnung symbolisch in die Zusammenhänge germanischen Lebens, das erst durch eine unnatürliche Entwicklung gesprengt wurde:

Die Vorfahren dieser deutschen H-Männer des Südostens sind zum Teil als Flanderen in den Karpathenbogen gezogen, und haben hier, Tausende Kilometer von der Heimat entfernt, die Verbindung zum deutschen Muttervolk inniger bewahrt, als ihre unmittelbar in Reichsnähe lebenden Blutsbrüder in Flandern. Was aber die Vergangenheit gesehkt hat, wollen wir revolutionär wieder gutmachen. Wir sehen gerade an diesem Beispiel der Germanen aus dem Nordwesten und Südosten des Kontinents eine Bestätigung dafür, daß das Germanentum sich stets seine Seidung als Träger der Kultur und Leistung bewußt gewesen ist. So wandelt auch der norwegische H-Mann im Osten auf den Spuren seiner wikingischen Vorfahren, die in unnachahmlicher Weise das germanische Verantwortungsgefühl für die Staumordnung in einer stolzen Reichsgründung verwirklichten, während die schwedischen Freiwilligen die ruhmreichen Schlachtfelder Karls XII. in der Ukraine in ehrfürchtiger Erinnerung an die größte Epoche ihrer Vergangenheit betreten. So wird an seiner Stelle ein Germane eingesezt sein, der sich nicht immer wieder als Erbe geschichtlicher Seidung erkennt. Und diese Sendung heißt, das Blut und den Raum zu sichern, dem die Welt ihren Bestand als Kulturschöpfung verdankt.

Wenn die ordensmäßige Prägung dieses Gedankens sich streng auf die germanischen Blutsbestände beschränkt, so ist damit die absolute Achtung vor der blutmäßigen Eigenständigkeit der europäischen Nationen verbürtigt. Dass diese Völker ihre souverän gestaltenden Funktionen in der großereuropäischen Zukunft erst wirklich zugewiesen erhalten werden, zeigt schon ihre gegenwärtige Stellung in der Achsenpartnerschaft. Wenn die Waffen-SS aber heute Einheiten aus kroatischen, estnischen, lettischen und weißrussischen Freiwilligen aussetzt, dann ist damit ausgedrückt, daß kein Tropfen artischen Blutes in dem Kampf um die Schaffung Großeuropas entbehrt werden kann. Damit tritt der großereuropäische Gedanke aus dem Stadium sichtloser Erörterung in die Erhärting des Feuers. Die heute im Osten kämpfenden Völker sind die Träger dieses Gedankens. Die großereuropäische Wirklichkeit und in ihr die großergermanische Reichsschöpfung sind die be-

## Bulgarisches Order für Marschall Antonescu und Vice-Ministerpräsident M. Antonescu

Bukarest. (R) König Boris von Bulgarien verlieh am Staatschef Marschall Antonescu das Großkreuz des Alexanderordens mit den Schwertern und an Vizeministerpräsidenten Prof. M. Antonescu die Insignien des Großkreuzes des Alexanderordens.

Die Auszeichnungen wurden gestern durch den bulgarischen Minister vomnoß überbracht, wobei dieser auf die Griffe des Königs Boris dem Staatschef Marschall Antonescu und Prof. M. Antonescu gegenüber verblomflichte.

## Bis der totale Sieg nicht errungen ist, werden die Waffen nicht schweigen

Vortrag des Gesandten Dr. Paul Schmidt in Preßburg

Preßburg. (GP) Der Chef der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, Gesandter Dr. Paul Schmidt, der sich zur Zeit auf Einladung der slowakisch-deutschen Gesellschaft in Preßburg aufhält, hielt in der slowakischen Universität einen Vortrag, in welchem er die Bedeutung des gegenwärtigen Krieges für das Schicksal Europas urteilte. Es sei ein Krieg, so erklärte er, ohne Kompromisse. Es gebe nur Sieg oder Untergang für die Träger der großen revolutionären Idee, die diesem Krieg ihren Stempel aufdrückt. Gesandter Dr. Schmidt berührte in seinem Vortrag auch die gegen-

wärtige Lage und erklärte: „Wir Deutschen führen diesen Krieg bis zu seinem siegreichen Ende. Die Waffen werden aber nicht eher schweigen und wir werden nicht eher aufhören zu kämpfen, bis wir mit dem Lorbeer des totalen Sieges in die Heimat zurückkehren können.“

Staatspräsident Dr. Tiso verlieh dem Gesandten Dr. Paul Schmidt das Großoffizierskreuz des Fürst Pribina-Ordens als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die Verdienste um den slowakischen Staat und das slowakische Volk.

Schwedischer Journalist stellt fest

## Lage Englands in Burma — hoffnungslos

Stockholm. (DNB) Ein schwedischer Journalist in London führt in einem Artikel über die britischen Operationen in Westburma aus, daß die Lage der Briten durch die militärischen Erfolge der Japaner hoffnungslos geworden sei.

Alle britischen Hoffnungen basieren nun mehr auf dem demnächst eintretenden Monsum, der durch seine wochenlange Regenperiode, die dieser Wind zur Folge hat, alle militärischen Operationen zum Stillstand verurteilen wird.

## Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Zugführer Horst Scheerer, Jahrgang 1934, ist in den Kämpfen am Schwarzen Meer, um Stalingrad und am Donbogen mit der „Barbata si Credinta“ 1. Kl. dem „Crucia Serbiciul Credincios“ 2. Kl. und dem ER 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Josef Schiedler, Jahrgang 1934, (Sanitäts-soldat) ist im Ostfeldzug mit der „Crucia Meritul Sanitar“ cu spade 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Korporal Franz Hoffmann, Jahrgang 1932, ist in den Kämpfen um Kerisch mit dem Serbiciul Credincios und dem „Barbata si Credinta“ 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Gefr. Hans Schütz, Jahrgang 1936, in der Deutschen Wehrmacht, ist in den Kämpfen vor Modau mit dem Infanterie-Sturmabzeichen in Silber und dem Verwundetenabzeichen in Bronze ausgezeichnet worden.

Mitlaus Fischer, Jahrgang 1928, ist in den Kämpfen am Donez mit dem Orden „Barbata si Credinta“ cu spade 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Wilhelm Dusel, Jahrgang 1927, ist in den Kämpfen um Pawlograd mit der „Barbata si Credinta“ 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Gefr. Karl Paul Bauer, Jahrgang 1937, ist in den Kämpfen an der Ostfront mit der „Barbata si Credinta“ cu spade 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Zugführer Ernst Wächter, Jahrgang 1938, ist wegen seiner Verdienste als Verbindungs-mann zu der Deutschen Wehrmacht mit der Deutschen Verdienstmaille ausgezeichnet worden.

Josef Strobach, Jahrgang 1925, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen am Don und um Stalingrad mit dem ER 2. Kl. und dem Crucia Serbiciul Credincios cu spade 2. Kl. ausgezeichnet worden.

H-Atif. Martin Volkert, Jahrgang 1941, ist mit dem ER 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Zugführer Johann Böding, Jahrgang 1926, ist in den Kämpfen in Bessarabien mit der „Barbata si Credinta“ cu spade 3. Kl. der Crucia contra Bolsevismului und der Meritul Centinarului ausgezeichnet worden.

H-Atif. Hans Henz, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Weltsi Luti mit dem ER 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Gefr. Michael Homm, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen auf der Krim und am Schwarzen Meer mit der „Barbata si Credinta“ 2. Kl. und der Crucia contra Comunismul in Silber ausgezeichnet worden.

Gefreiter Josef Minnel, Jahrgang 1935, ist in den Kämpfen um Pawlograd mit dem Orden „Barbata si Credinta“ cu spade 3. Kl. ausgezeichnet worden.

In Sofia wird den kommunistischen Mordgesellen an den Leib gerückt

Leva verteilt.

Schließlich wird aus Sofia mitgeteilt, daß ein berüchtigter Kommunist, der aus dem Gefängnis zum Verhör geführt wurde, unterwegs Selbstmord verübte.

## Französische Todesopfer des angelsächsischen Luftbanditen

Wich. (R) laut einer Billanc über die Opfer der angelsächsischen Luftangriffe auf französis-

## Zum heutigen Muttertag

Wie ein Kind nur unter Schmerzen geboren wird, nur unter Sorgen wächst, so ist es auch mit den großen Dingen des Lebens, mit dem mächtigen Gewebe der Zukunft: hinter allen werdenden Dingen glüht das blutrote, heilig opfernde Mutterherz, rausch die ewige Lebensquelle der Frauensieße; ohne die Mutter wäre ewig Tod.

Das Schicksal hat es gewollt, daß dieser Krieg auf Leben und Tod nicht nur ein Krieg der Männer ist. Je länger er dauert, je tiefer er in das Leben des Volkes eingreift, um so bringender wird auch der Ruf nach der Frau. Daß die Frau, die Mutter nun mit Allmacht in den Strudel des Geschehens gezogen ist, das ist gerade ein Zeichen dafür, daß sich der Krieg dem inneren Bezirk von Leben und Tod nähert: wir wissen alle, daß es nicht mehr um Länder und Meere allein geht, sondern um Vernichtung oder Überleben. Die deutsche Frau die Hüterin des Lebens im unaussprechlich letzten und heiligen Sinne, hat die schiere der Entscheidung verstanden. Von Kriegsbeginn an stehen Millionen Frauen in härtester Kriegsarbeit und bringen unter den schrecklichsten Umständen Opfer von unvergleichlicher Größe, würdig des soldatischen Opfers an der Front. Das ganze deutsche Volk, die Geschichte aller Zeiten hat nichts Ähnliches erlebt, wie Männer Männer uns nur voll Chrifucht und Dankbarkeit vor den Millionen namenlosen Frauen verneigen, die ihr Leben nun so ganz opfern, daß für sie selber nichts mehr übrig bleibt. Und wenn gar noch das Liebste brauchen fiel, in dieser Mutter, dieser Frau blicken wir auf mit der innersten Teilnahme unseres Herzens und einem wortlosen Gelöbnis der Treue, die stärker ist als der Tod.

Wir wollen fest sein in dieser Kreu. Sie verbindet uns stark jener Liebe, die wir von der Mutter empfangen haben und die all unser Tun edelt und verklärt. Das freiwillige Opfer hat dorpekte, beschönigende Kraft. Es übertrübt mit seinem unsterblichen Lichte die dämonische Verfinstierung der Welt. Wer sich bewußt einordnet, bewußt arbeitet und opfert, ist jenen Völkern dreifach überlegen, die nur dem blinden Zwang gehorchen.

Wäge euer großes militärisches Herz, ihr Franken, und allen ein Beispiel sein; wie unvergleichlich ich, wie freiwillig und ohne einen Widerstand ist, das weiß ich von der eigenen Mutter: euch sei ewiger Dank!

Josef Magnus Wehner

## Deutsche Auszeichnung für General Steslea

Berlin. (DNB) Als Anerkennung für den heldenmütigen Kampf der rumänischen Verbündeten verlieh der Kühler dem Chef des rumänischen Großen Generalstabs, General Steslea, das Großkreuz vom Militärorden des Deutschen Adlers.

### Zur Beachtung der Pensionisten!

Uns. laut Auschrift der Finanzadministration sind die Pensionsbüchlein im Monat Mai nicht mehr am 15. des Monats zur Verpfändung einzureichen. Diese erfolgt erst bei der Ausszahlung der Pension. Der Zeitpunkt der Ausszahlung wird seinerzeit bekanntgegeben.

### Bei Milliarden Juden-Kriegssteuer

Bukarest. (DNB) Den Juden Rumäniens wurde seitens der Regierung eine Kriegssteuer in der Höhe von 4 Milliarden Lei vorgeschrieben, die von diesen als Entgelt für die Enthebung vom Frontdienst zu entrichten ist. Die Steuer muß bis 1. September eingezahlt werden.

schen Gebiet wurden vom 1. Januar bis zum 15. April 1. S. 543 Franzosen getötet und 3033 verletzt. In 1942 aber 2545 getötet und 5643 verletzt.

Am schwersten, mit 1061 Toten, wurde seit Beginn der Luftangriffe, die Bevölkerung von Paris betroffen. Nachher folgten Saint Nazaire mit 484, Rouen mit 370, Béziers mit 339, Mantes mit 300, Ville mit 289, Brest mit 234, Boulogne sur mer mit 113 Todesopfern.

reits heute sichtbaren Grundfeuer. Daß sie nicht in Gedanken und Diskussion erstarren, sondern gerade inmitten schwerer Belästigungen den Weg in die harte Verantwortlichkeit gefunden haben, ist durch den gemeinsamen Kampf der Völker im Osten und nicht

gelebt durch den Kampf von Germanen und artischen Europäern in der Waffen-SS bewirkt worden. So wird aus dem Mythos dreier Jahrtausende die Wirklichkeit kommender Welten, indem die Sehnsucht der ersten artischen Wanderer in Großeuropa Geist findet.

## Aus der Volksgruppe

Colin Ross Gast der Volksgruppe

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Der bekannte Schriftsteller Colin Ross, der auf Einladung der Schriftstellersammler die Deutsche Volksgruppe besucht, besuchte am 10. Mai mehrere Gemeinden des Kreises Burzenland. Colin Ross, der durch seinen Besuch zum erstenmal mit unserem Gebiet in nähere Verbindung gekommen ist, zeigte sich von der geschichtlichen und gegenwärtigen Leistung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien tief beeindruckt. Anlässlich seines Besuches in Kronstadt war er auch Gast des Volksgruppenführers Andreas Schmidt. Zum Abschluss seines Vortrages vor den Amtswaltern der Volksgruppe und des Unterkreises Kronstadt überreichte Amtsleiter Walter May dem Gast ein Album, das einen Querschnitt durch das Leben unserer Volksgruppe enthält.

Erntekindergarten 1948

Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt:

Auch in diesem Sommer werden in den Dörfern und Städten der Deutschen Volksgruppe in Rumänien Erntekindergärten errichtet, um Bäuerinnen und Kinderreichen Müttern, die im Rahmen der Kriegswirtschaft arbeitsmäßig stark beansprucht sind, zu entlasten. Für verschiedene Gebiete sind bereits 244 Erntekindergärten vorgesehen, während weitere 170 Dauerkindergärten, die das ganze Jahr hindurch laufen, durch einen vergrößerten Sommerbetrieb besonders junge Kinder zusätzlich aufnehmen.

Insgesamt werden 25.000 Kinder ernst und betreut, rund 400 Erzieherinnen und 370 Schülerinnen werden neben wenig hauptamtlichen Kräften 3 Monate lang ehrenhaft eingesehzt werden. Ihnen zur Seite stehen Tausende von Frauen als Wirtschaftsleiterinnen, sowie junge Mädchen als Erntekindergarten-Helferinnen. Durch Arbeitsbeschreibung und Schulung werden die Helferkräfte auf ihre Ausgabe vorbereitet.

Die Vorbereitungen im Hinblick auf die Fertigstellung von vorläufigen Lebensmitteln sind weitgehend durchgeführt worden.

## In 3-4 Zeilen

In Charleroi in Belgien wurden 8 Personen die Anschläge und Sabotageakte gegen die deutsche Besatzung planten, zum Tode verurteilt, mehrere andere wurden zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. (R)

In ganz Nordafrika wimmelt es von verwundeten Amerikanern und Briten, die ihren Sieg teuer bezahlt haben.

Ministerpräsident Macmillan stieg erklärte in der gestrigen kanadischen Kammerforschung, daß er nächste Woche nach Washington zu Beratungen abreisen werde. (DNB)

In Temeschburg müssen die Bewohner, laut Anordnung des Verwaltungskomites, auch die Häute von jenen Schweinen an die Zentralen Betriebe "Orap" abliefern, die im eigenen Haushalt geschlachtet werden.

Laut Bericht des Britischen Informationsbüros wird Churchill am kommenden Mittwoch im amerikanischen Kongress eine Rede halten. (R)

Der nächste Temeschburger Nahmarktfest wird am 27. und 28. Mai abhalten.

Der Oranier Ingenieur Michael Gerangs fuhr nach Temeschburg zum Arzt Dr. Osta Popa wegen einem Herzleiden und starb an Herzschlag noch ehe er von dem Arzt untersucht werden konnte.

## Weitere USA-Stützpunkte in Panama

Buenos Aires. (DNB) Die Gesetzgebende Abgeordnetenversammlung von Panama nahm eine Entschließung an, laut welcher den USA weitere Ländereien zur Verstärkung überlassen werden. Auf diesen wurden die USA neue Stützpunkte ausbauen.

Deutscher Vortrag in Arad über

## "Rumänien als Bollwerk im Osten Europas"

Arad. Um Montag, den 17. Mai, nachmittags um 17 Uhr, wird der reichsdeutsche Oberstleutnant Tröger im großen Saal des heiligen Kulturpalais einen Vortrag über das Thema "Rumänien als Bollwerk im Osten Europas" halten,

der sehr interessant zu sein verspricht.

Die Parteiformationen und angehörende Verbände, sowie Volksgenossen und Volksgenossinnen sind hierzu herzlich eingeladen. — Der Eintritt ist frei!

## Zum Muttertag: Testament

Von Hilde Martini-Striegl

Ein jeder Mensch in dieser Welt  
So gern sein Haus und Hof bestellt,  
Bestimmen, wie sein Geld und Gut  
Ginst dienen mögen seinem Blut.

Um Strafentrand der Weigerich:  
So allen Schaden hat bin ich —  
O, Kinder mein, lieb Kinder mein,  
Was wird denn euer Erbe sein?

Ich lasse euch die hohe Freub  
An Himmels Bracht und Herrlichkeit,  
Doch ihr in stummen Staumen steht,  
Wenn rot die Sonne untergeht.

Den Born, von dem ich jetzt gewußt:  
Im Herzen tief die frohe Lust,  
Doch sie euch über Wolken trug,  
Wie eines Mates Flügelschlag.

O, Kinder, liebste Kinder mein,  
Das alles soll euch Erbe sein.  
Verliert nicht, was mir kostlich war:  
Es ist des Lebens Hochaltar!

Der froemmen Liebe heiße Glut,  
Die große, süße Wunder tut,  
Die, neunundneunzigmal überaubt,  
Zum hundertsten noch hofft und glaubt.

Dann schenkt ich euch das stärkste Band,  
Das mich mit Gott so treu verbund,  
Weil ich seit meinem Unbeginn  
In seiner Liebe zu Hause bin.

Und wird euch mal die Seele bang,  
So tröste euch mein leis' Gesang,  
Das Lied der Ernte und der Saat,  
Das nie vermeint, das stets befähigt.

Arm Weigerich am Straßensarm,  
Wie bist du reich, ich fah es kaum!  
So zäh verwurzelt mit dem Gründ,  
So blühbereit zu jeder Stunde.

## Aus den Kreisdienststellen

Muttertag-Feier in Arad

Die Arader Ortsgruppe der DVA veranstaltet am Sonntag, den 18. Mai, um 2.15 Uhr nachmittags, im Hessen-Tanzsaal (Seiteneingang des Central-Hotels) eine in großem Rahmen ausgezogene Muttertag-Feier, zu welcher alle Volksgenossen und Volksgenossinnen höflich eingeladen sind. Der Eintritt ist frei! Die Mitglieder der Partei, Formationen und sonstigen eingeschlossenen Verbände erscheinen verpflichtend.

Die Ortsleitung.

"Kraft-durch-Freude"-Film in Arad

Arad. Der "Kraft durch Freude"-Filmzug des Arbeitsministeriums wird diesmal am 13., 14., 15. und 16. Mai einen sehr unterhaltsamen deutschen Großfilm "Kinderarzt Dr. Engel" mit Paul Höpfler in der Titelrolle zum Vortrag bringen.

Die Vorstellungen finden in dem Großeraal der Arbeiterkammer, Arad, Bulb. Carol Nr. 48 an den obigen Tagen um 15, 17, und 19 Uhr statt. Karten sind vor Beginn der Vorstellungen zum Preise von Lei 22.— erhältlich.

Loriner Schütz-Spiesschar in Gottlob und Besal

Die Schütz-Spiesschar von Lorin besuchte unter der Führung ihres Leiters Rudolf Stitz am 1. Mai Gottlob und am 2. Mai Besal, wo vor vollen Häusern ein gutaufgebautes und reichhaltiges Programm dargeboten wurde.

Die Veranstaltungen, auf den Geist des Feiertages der nationalen Arbeit aufgebaut und in dem Dienst des Gedankens des totalen Einsatzes aller Kräfte für den Sieg gestellt, hatten einen hervorragenden moralischen und einen guten materiellen Erfolg. Die Einnahmen werden der Soldatenhilfe zugeführt.

Das Lehrerheim in Baaken

Vom Schulamt wird uns mitgeteilt: Das Lehrerheim in Baaken sieht der Erzieherschaft der Deutschen Volksgruppe in Rumänien und ihren Angehörigen ab 1. Mai bis Oktober I. J. zu Heilungs- und Erholungszwecken zur Verfügung. Anmeldungen sind an Schulleiter Martin Rausch-Baaken — Bagna — Jub. Larnava Mate zu richten.

Mitteilung der Landwirtschaftsschule Woiteg

Alle kriegsversehrten ehemaligen Absolventen der Deutschen Landwirtschaftsschule Woiteg werden auf diesem Wege ersucht, ihre Anschrift ehestens der Schulleitung mitzutragen.

## Gemeinnütziges

Bei nicht waschbaren Stoffen ist Glibber ein treffliches Waschmittel. Es grüßt weber Stoff und Farben an und nimmt alle Flecke fort.

Ein gutes Waschmittel ist die Asche vom Blei-Litschi. Man hält sich in einem Blechdöschen einen Vorrat, den man etwas anfeuchtet, da sonst die Asche leicht staubt, und reinigt damit unter Benutzung eines feuchten Lappchens die Gegenstände. Alle Metallfassaden werden blitzzart.

Wichtiges Auspressen der Zitronen. Da der Zitronen sauer halbiert, und das ist falsch. Wer den Saft der Frucht aufmerksam betrachtet, muß einsehen, daß nur durch den Schnitt der Länge nach die Zellen der Frucht geöffnet werden und dann viel intensiver den Saft abgeben können. Das Zitronen läßt sich der Saft viel ergiebiger auspressen, wenn sie vor Gebrauch ein paar Minuten in heißes Wasser gelegt und darin erwärmt werden.

Wein- und Wasserkrüge, die gelb geworden sind, werden wieder sauber, wenn man sie mit Eiweiß und Salz gut durchschüttelt, event. eine Weile stehen läßt. Man muß dann mit warmem Wasser gut nachspülen.

Glasmosaikplatten reinigt man, nachdem sie vorher vom Staub befreit und etwa vorhandene geschmolzene Handarbeiten ausgeglühelt sind, mit Blei ab. Das Nachpolieren wird mit einem wollenen Lappen besorgt.

## Für welche Instandhaltungsarbeiten haben die Mieter in CRR-Häusern aufzukommen?

Bukarest. (CZ) Im Umtsblatt vom 11. Mai ist ein Status erschienen, daß die Verpflichtungen der Bewohner der CRR-Häuser hinsichtlich der Instandhaltung der Wohnungen und Häuser festgelegt. Demnach sind alle Bewohner der CRR-Häuser verpflichtet, alle Kosten

Reparaturen, die Instandhaltung der Wohnungen und die Beiträge für alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Benutzung der Wohnungen sowie Gebühren etc. zu bezahlen, wie sie durch das Dekretgesetz vom 10. März 1948 festgelegt wurden.

## Treibstoff aus Bananen — ein nordafrikanisches Experiment

(CPW) Der Treibstoffmangel in Nordafrika ist durch den großen Verbrauch der Truppen der Alliierten und die Schwierigkeiten des Nachschubs so groß geworden, daß laut Meldungen aus Ägypten nunmehr versucht wird, aus

grünen Bananen Alkohol zu gewinnen. Aus 1000 Kilo Bananen soll es auf Grund eines neuen Verfahrens gelingen, 4 Liter Alkohol zu erzeugen, der als Ersatz für die üblichen Treibstoffe Verwendung finden kann.

## USA Frauen schwärmen nicht

für freiwilligen Arbeitsdienst  
Newyork. (DNB) Die Meldung der USA-Frauen zum freiwilligen Arbeitsdienst in der Rüstungsindustrie führte zu einer großen Enttäuschung. Statt 150.000 meldeten sich bloß 60.000. Der Senat beantragte nun die Errichtung eines Mobilisierungsamtes für die Einbeziehung der Frauen in die Rüstungsindustrie.

## Finnland besser ausgerüstet als je zuvor

Helsinki. (DNB) Bei einer finnischen Gedenkfeier erklärte gestern Ministerpräsident Vinkomies in seiner Festrede, daß finnische Volk wisse es recht wohl, worum es im letzten Kriege gehe. Es sei bereit, für seine Freiheit alles zu opfern, deshalb sei Finnland nun auch besser ausgerüstet als je zuvor.

## Eine Million junge Japaner freiwillige Feldarbeiter

Tokio. (DNB) Laut Mitteilung des japanischen Landwirtschaftsministers melden sich zum landwirtschaftlichen Dienst immer mehr junge Japaner, die noch nicht waffensfähig sind. Bis zum Herbst wird ihre Zahl sich auf 1 Million beziehen.

## Wenn die Sowjets siegen und wenn Deutschland...

Stockholm. (DNB) "Stockholm Tidningen" stellt einen Vergleich auf, wie Europa im Falle eines sowjetischen und dem eines deutschen Sieges ausschauen würde. Wenn die Sowjets siegen würden, stellt das Blatt fest, möchten Millionen von Menschen abgeschlachtet werden, nach einem deutschen Siege aber besteht Europa aus freien Staaten.

### Britischer Seemann stellt fest

## Weltglück nach Verschwinden der letzten Juden

Amsterdam. (DNB) Ein britisches Blatt, das gegen den Antisemitismus Stellung nahm, erhielt eine Flut von mißbilligenden Zuschriften. So auch von einem Seemann, der vor allem fragt, ob der Schriftsteller auch ein Jude sei und hinzufügt, die Welt werde erst glücklich sein, wenn der letzte Jude verschwindet.

## Deutsch-italienischer Widerstand in Tunesien: Rostprobe

Mailand. (DNB) "Popolo d'Italia" mißt dem hartnäckigen Widerstand der deutsch-italienischen Truppen in Tunesien eine symbolische Bedeutung zu. Es ist eine Rostprobe für die Angelsachsen, sollten sie es versuchen, in Europa landen zu wollen.

## USA-Polen wissen

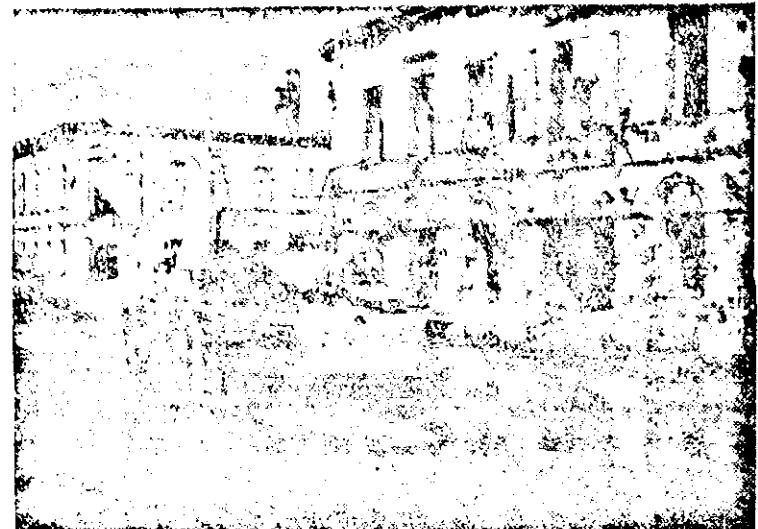
von 2½ Millionen verschleppten Polen

Madrid. (DNB) "Pueblo" weiß von einer Denkschrift der Polen in den USA zu berichten. In dieser wird die Zahl der nach den Sowjets verschleppten Polen um eine Million mehr, also mit 2½ Millionen angegeben. Darunter befanden sich 800.000 Kinder, von denen bereits 400.000 vor Hunger gestorben oder erstickt sind.

## Keine Fluchtmöglichkeit

für Briten in Burma

Tokio. (DNB) Die neuesten japanischen Kriegsmeldungen geben bekannt, daß den geschlagenen britischen Truppen an der burmesisch-indischen Grenze keine Möglichkeit zur Flucht bieten werde. Die Straßen gegen Indien, die in Betracht kommen könnten, sind vollständig abgeteilt.



Die Schlacht um Staraja Russa. Durch die vom Schlammwasser überfluteten Straßen der Ruinenstadt rollen Sturmgeschütze zur SAW (Militär)

## Stalin geht den Plutofrätern gegenüber auf feine Bindungen ein

Berlin. (DNB) In deutschen politischen Kreisen wird es als auffallend bezeichnet, daß Stalin an den Washingtoner Beratungen zwischen Roosevelt und Churchill nicht nur persönlich nicht teilnimmt, sondern sich nicht einmal vertreten läßt. Der Sowjetbotschafter Litwinow-Hinkelstein verließ gerade am Vorabend dieser Beratungen Washington.

Es ist wohl wahr, daß seine Reise nach Moskau zu Stalin schon vorher be-

schlossen war, mit seiner Abreise wird aber betont, daß Stalin auf die Roosevelt-Churchill-Beratungen nicht das größte Gewicht legt und nicht geneigt ist, den Angelsachsen gegenüber auf irgendwelche Bindungen einzugehen.

Vergeblich drängen die Angelsachsen auf engere Zusammenarbeit der Alliierten. Stalin unterzeichnet keinerlei Protokoll und behält für sich freie Hand.

## SPU ermordete in 24 Jahren 2.700.000 Personen

Berlin. (DNB) Aus jetzt ausgefundenen polnischen Geheimdokumenten wurde festgestellt, daß in der Zeit von 1917 bis 1941 von der jüdisch-durchdrängten SPU rund 2 Millionen 700.000 Personen ermordet wurden. Roosevelt gewesener Gegenkandidat, Wendell Willkie berichtet, von seiner Sowjet-Reise zurückgekehrt, daß ganze Schichten der Bevölkerung ausgerottet wurden.

### Tartisches Blatt schreibt

## Nur Fremde und Fernstehende können an Kriegseintritt der Türkei glauben

Antalya. (DNB) Das vielgelesene türkische Blatt "Atschang" schreibt zur Kriegslage, nicht nur die Sowjets, sondern auch fast alle anderen Staaten warten nun auf die britisch-amerikanische Landung in Europa. Dazu sind jedoch noch lange Vorbereitungen nötig und es bleibt ihr Gelingen noch immer fraglich. Die Neutralitätspolitik der Türkei sei eine weise Tat und es müsse nachdrücklich betont werden, daß diese Politik auch weiter beibehalten wird. Gewisse ausländische Kreise behaupten immer wieder, die Türkei werde als geeigneter Brückenkopf für eine Landung, willens-

unwillens in den Krieg gezerrt werden, doch befinden sie sich in einem großen Irrtum. Das Blatt erinnert dann an den Balkankrieg, in dem die deutschen Truppen an der türkischen Grenze stehen blieben, ja es kam nachher auch zu einem deutsch-türkischen Freundschaftspakt und Deutschland hat nachher an seinem Verhalten der Türkei gegenüber nichts geändert.

Nur Fremde und Fernstehende schreibt das Blatt, können an einen Kriegseintritt der Türkei, das zufrieden ist und auf fremde Gebiete keine Ansprüche erhebt, glauben.

## Warenaustausch Rumäniens mit den nordischen Staaten

Trotz der großen Entfernung Rumäniens von den nordischen Staaten besteht zwischen diesen und Rumänien ein lebhafter Warenaustauschverkehr.

Aus Rumänien wurden nach Schweden, Norwegen und Finnland frische, gefälschte und trockene Därme, Rohfleisch, Hirse, Kleie, Futtermittelsamen, Sonnenblumenöl, trockene Rübenrückstände, Benzin, Motoröle, Mineralöle,

Paraffin, Pech usw. ausgeführt.

Nach Rumänien kamen aus Schweden Manganeisen, Chromeisen, Elektrostahl, elektro-technische Apparate usw.; aus Norwegen Fischtran, Schneeschuhe und chemische organische Fette und aus Finnland Material für Installationen von Molkereien, feines Papier, Karton und verschiedene Artikel. (DNB)

## Blutige Zusammenstöße zwischen Franzosen und Arabern in Tunis

Berlin. (R) Laut Bericht der Reuters-Agentur kam es in der Nacht zum Freitag in Tunis zwischen der dortigen französischen Zivilbevölkerung und den Arabern der Stadt zu blutigen Zusammenstößen wobei viele Franzosen getötet wurden. Wie deutscherseits hierzu bekanntgegeben wird, war die Stadt keinen Augenblick ohne Militärmmando,

da nach dem Auszug des deutschen Kommandos die Engländer dies übernahmen. Nachdem während der Anwesenheit des deutschen Kommandos sich keine ähnlichen Ereignisse in der Stadt zugetragen hatten, muß angenommen werden, daß sich die Zusammenstöße unter englischem Kommando ereigneten.

### Frühjahrkleider u. Mäntel

färbt, putzt und wäscht am schönsten

I. KREBS

Arab, Bul. Reg. Herb. 51.  
Gitarre: Str. Gitarren 1.

### General Keitel's Tochter gestorben

Berlin. (DNB) Die Tochter des Generalfeldmarschalls Keitel, Erika, ist im Alter von 30 Jahren in dem Schweizer Kurort Locarno an Lungenerkrankung gestorben.

Aus der Todesanzeige, die von Generalfeldmarschall Keitel und seiner Gemahlin, einer geborenen Fontaine, unterzeichnet ist, geht hervor, daß die Tochter bereits nach Deutschland übersiedelt und dort beigesetzt wurde.

### Schule für Bahntechniker

Mit dem 1. Mai 1943 wurde in Bula-  
rest eine Schule für Bahntechniker und Radiologen ins Leben gerufen. Die Personal- und Materialkosten der Schule werden vom Gesundheitsministerium, dem Unterstaatssekretariat für Arbeit und der Krankenkasse getragen.

## Sperrlinie zwischen Afrika und Europa

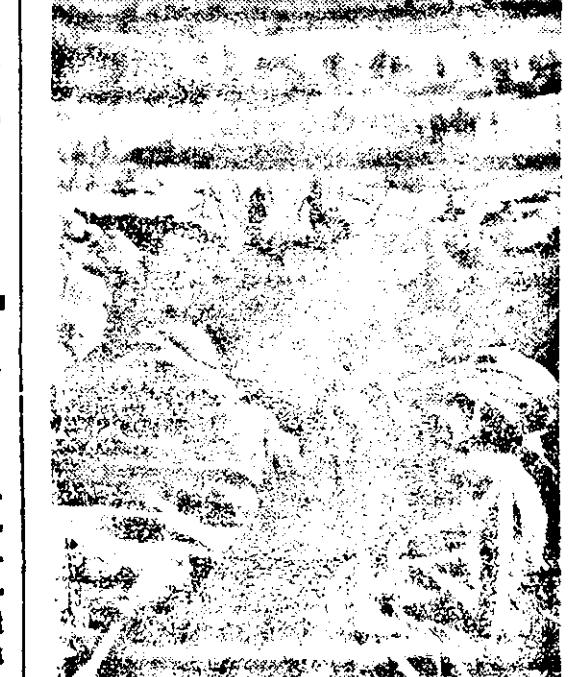
Berlin. (DNB) Die deutschen Kämpfer in Tunesien gingen durch die Hölle und sind dabei hart geworden. Ihre Aufgabe war, zwischen Afrika und Europa eine Sperrlinie zu machen, um Zeit zu gewinnen, an der Südufer Europas einen festen Wall zu erbauen.

## Von der Ostfront

*Ein neuer Rückpunkt wird im hohen Norden bezogen. (Orbis)*



*Der Abwehrzug von Staraja Russa. Die heftig umkämpfte Stadt südl. des Ilmensees, deren vergebliche Verteidigung der Feind mit ungeheuren Verlusten bezahlen mußte, ist nur noch ein einziger Trümmerhaufen. Dem Kriegsberichter gelang es, diese Aufnahme bei hellem Mondchein zu machen. (Orbis)*



*Nur knappe Deckung. Granatwerfer am Rande eines Flugplatzes in Nordfinnland liegen hinter einem geringen Schutzwall aus Schnee und Erde. (Orbis)*

**Italienische Rüstungsindustrie**

arbeitet ununterbrochen für Endsieg  
Nom. (DNR) Laut einer Erklärung des italienischen Rüstungsministers verfügte Italien nach dem 3. Kriegsjahr bereits über bedeutend mehr Kriegsmaterial als zu Kriegsbeginn und daß die Rüstungsindustrie ununterbrochen für den Endsieg arbeite. Gleichzeitig bewies er auch auf die erfolgreiche italienisch-deutsche Rüstungsarbeit hin.

**Blutige Zusammenstöße**

zwischen Franzosen u. Amerikaner

Richy. (R) Wie aus Tanger berichtet wird, kam es im Hafen von Tarent zu schweren Zusammenstößen zwischen Anhängern de Gaulles und französischen Dissidenten, weiters zwischen Gaullisten und nordamerikanischen Truppen, wobei eine Menge von Personen teils getötet, teils verletzt wurde. Bei diesen Zusammenstößen wurden General Giraud und Nogues als Knechte Amerikas bezeichnet.

**Neuer Besuch des Vatikans**

zur Feststellung von Kriegsgefangenen

Vatikanstadt. (GP) Der Vatikan will, wie man hört, noch einmal versuchen, mit Hilfe neutraler Staaten und unter Beteiligung verschiedener charitativer Einrichtungen eine Nachforschungsstelle nach Kriegsgefangenen ins Leben zu rufen. Sie soll die Aufgabe haben, alle noch lebenden Kriegsgefangenen zu registrieren.

Nachdem die bisherigen Bemühungen des Vatikans in dieser Frage erfolglos geblieben sind, heißt es, daß die neuerrlichen Vorarbeiten nur in kleineren Kreisen betrieben werden sollen.

**Kommunismus****¶ Feind der Kirche**

Gef. (R) In einer Erklärung, die der Ausschuß der protestantischen Kirche in Amerika veröffentlichte, wird angeführt, daß die Ideologie des Kommunismus im Gegensatz zur christlichen Kirche steht und daß die Tätigkeit der Kirche in der Sowjetunion verboten ist. Das gegenwärtige Zusammengehen der USA mit den Sowjets beruht auf einem Freundschaftspakt, der nur das eine Ziel verfolgt, den Krieg zu gewinnen.

**Deutschland belieft Bulgarien mit Heilmitteln**

Sofia. (DNR) Zwischen Bulgarien und Deutschland wurde gestern ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Laut diesem belieft das Reich Bulgarien mit Heilmitteln, wogegen es Heilpflanzen und noch später zu bestimmende Rohstoffe erhält.



Tauwetter an der Ilmenseefront. Straßen und Wege sind durch die Schneeschmelze überflutet und mit tiefen Schlammstichen bedeckt, aber der Nachschub zur Front geht weiter (Atlantik)

**Wie der vierfache Raubmord auf der Matscha-Kurtitscher Pusta geschah?**

Arab. Wir berichteten bereits gestern über den barbarischen Raubmord auf der Matscha-Pusta bei Kurtitsch, wo der Landwirt Martin Fadelmann, seine Frau, das Dienstmädchen Rosa Hettmann und deren 9-jähriges Töchterchen ermordet und die Wohnung ausgeraubt wurde. Die Erhebungen der Matschaer Gendarmerie, welche im Auftrage der hiesigen Staatsanwaltschaft die Untersuchung in dieser Angelegenheit leitet, hat zu folgendem Ergebnis geführt:

In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai hatten sich mehrere Individuen aus die Pusta geschlichen und kamen bei Ausnützung der Dunkelheit, als sich die Bewohner zur Ruhe begeben hatten, bis in den Vorraum des Wohngebäudes. Fadelmann, der wahrscheinlich auf ein Geräusch wach wurde und in den Hof gehen wollte, wurde im Vorraum des Hauses überfallen und durch mehrere Beilhiebe niedergeschlagen, so daß er bewußtlos in einer Blutlache zusammenbrach. Die Frau und das Dienstmädchen samt ihrem Kind eilten dem Überfallen zu Hilfe. Hierbei wurde das Dienstmädchen und auch ihr 9-jähriges Kind von den Mörfern durch Beilhiebe er-

schlagen während die Frau, die die Gefahr erkannte, in die Speis flüchtete.

Die Mörder eilten ihr jedoch nach und tödten auch sie durch einige Beilhiebe.

All dies spielte sich scheinbar in so kurzer Zeit ab, daß die Überfallen nicht einmal Zeit hatten, um Hilfe zu rufen. Dies geht daraus hervor, daß das übrige Dienstpersonal der Pusta, von dem gräßlichen Vorfall absolut nichts merkte.

Erst am Morgen fiel es den Nachbarn auf, daß ungewöhnliche Ruhe im Wohnhaus herrscht. Beim Eintreten in dasselbe fanden sie Fadelmann im Vorraum tot in einer Blutlache, ebenso das Dienstmädchen und deren Töchterlein, während in der Speis auch die Haushfrau in einer Blutlache tot lag.

Die Gendarmerie von Matscha und der ganzen Umgebung ist schon seit Tagen bemüht den vierfachen Raubmord aufzuklären und seitens der Familie wurde, wie ebenfalls bereits gestern gemeldet, eine Bräne von einer halben Million Lei für denjenigen ausgesetzt, der auf die Spur der Raubmörder, die angeblich Bandenmitglieder waren, führt.

**Kaufen wir nicht unnötig viele Schuhe mit Kunstsohlen**

Von einer zusammenfassenden Beschreibung der verschiedenen Kunstsohlen werden sieben Arten erzeugt uzw: Holzsohlen, Gummisohlen, Textilsohlen, aus Leberfällen erzeugte Zellschalen, Mosaischsohlen aus Treibriemenabsägen und Metallsohlen.

1. Schuhe mit Holzsohlen eignen sich hauptsächlich für Leute, die in der Landwirtschaft oder in Betrieben arbeiten, wo sie keine raschen Bewegungen machen. Besonders geeignet sind die Holzsohlen für Damensandalen und Strandchuhe.

2. Schuhe mit Gummisohlen werden jenen empfohlen, die keine ständige holde Beschäftigung haben. Für stark in Anspruch genommene Schuhe eignen sich die Gummisohlen nicht.

3. Textilkunstsohlen guter Qualität eignen sich für allerlei Schuhe, insbeson-

ders für Arbeiter-, Sport-, und Jagdschuhe.

4. Leberzellensohlen eignen sich für stark beanspruchte Schuhe nicht.

5. Mosaischsohlen sind nicht nur für schwach, sondern auch für stark beanspruchte Schuhe geeignet.

6. Sohlen aus Treibriemenstückchen sind echtem Sohlenleder ebenbürtig.

7. Metallsohlen empfiehlt es sich nur dort zu tragen, wo keine Gefahr des Ausschlittens vorhanden ist.

Metallohlen sind für Stadtbewohner nicht geeignet und für Kinder direkt gefährlich. Wenn es möglich ist, möge man Schuhe mit Kunstsohlen täglich wechseln, doch ist es nicht ratsam, viele solche Schuhe mit Kunstsohlen anzuschaffen, da die Kunstsohle, wenn sie nicht benutzt wird, zugrunde geht.

**Reden ist Silber / Schweigen ist Gold!****Alle Krähennester müssen vernichtet werden**

Besitzer auf dessen Bodenfläche sich Krähennester befinden werden bestraft

Bukarest. (BZ) Das Landwirtschaftsministerium hat auch in diesem Jahre Weisungen zur Ausrottung der Krähen gegeben. Die Ausrottungsarbeiten werden zu einem von den Landwirtschaftskamätern festzusetzenden Zeitpunkt beginnen und zwar, wenn die Jungen ausgeschlüpft aber noch nicht flügge geworden sind.

Bei der Durchführung der Arbeiten werden die Verwaltungsbehörden, die

aufkutschlichen und vor militärischer Aktionen mitwirken. Die Landwirte und Besitzer von Bodenflächen sind verpflichtet, die Krähennester auf ihrer Bebauung zu vernichten. Diejenigen, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen,

müssen für jedes vorgefundene Krähennest eine Strafe von 100 Lei zahlen bzw. haben bei Rückfälligkeit Gefängnis und die doppelte Strafe zu erwarten.

Restaurants müssen Mittwoch u. Freitag Kartoffeln u. Matzaliga verabreichen

Das Unterstaatssekretariat für die Versorgungswirtschaft gibt bekannt, daß die Gastwirtschaften an den brotlosen Tagen, also Mittwoch und Freitag, sowohl Kartoffelkartoffeln als auch Matzaliga an Stelle von Brot geben müssen.

Diesen Gastwirtschaften, welche diese Weisungen nicht einhalten, werden in Zukunft keine Brotzuteilungen mehr erhalten.

**Urlaub für 30.000 tschechische Arbeiter**

Prag. (GP) In einem Zeitraum von 17 Wochen sollen weiterhin rund 30.000 tschechische Arbeiter und Arbeiterinnen, darunter vor allem Schwarzarbeiter, einen Gratissommerurlaub erhalten. Diese vom ehemaligen Stellvertreteren Reichsprotector Heydrich angeregte soziale Aktion wird am 18. Mai in großem Umfang fortgeführt werden. Bisher wurden bereits 27 Erholungsheime bereitgestellt.



Er wollte aus gestohlenen Säcken sich einen Anzug machen

Arab. Die hiesige Polizei verhaftete und ließ sie den 54-jährigen Arbeiter der Neuman-Mühle, Georg Buda, dem Gericht ein. Er hatte in der Mühle 2 Säcke gestohlen, von denen er sich, wie er aussagte, einen Anzug machen lassen wollte.

**Kein Papier und keine Kohlen**

Stockholm. (D) Wer in England eine neue Zeitung kaufen will, muß eine alte abgeben. Briefpapier und Umschläge dürfen in England schon lange nicht mehr gekauft und verkauft werden, wie auch streng verboten ist, Papier zum Feueranzünden zu verwenden. Auch Entwicklungspapier fehlt vollständig und es ist ein nicht nur in London, sondern auch in den Provinzstädten schon lange gewohntes Bild, daß die Hausfrauen ihre Wochentration Fleisch auf der Hand nach Hause tragen, weil kein Fleischer in der Lage ist, das Fleisch einzukaufen.

**Gartenbesitzer und Gärtner!**

spritzen jetzt mit „COSAN“  
Erhältlich in Fachgeschäften und Drogerien. — Verwendung laut Gebrauchsanweisung.

**Vertilgt die Maikäfer**

Nach Eintreten des warmen Frühjahrs weiters sind schon die Maikäferplagen zu beobachten. Obwohl heuer kein ausgesprochenes Maikäferjahr zu erwarten ist, ist es immerhin möglich, daß an einigen Orten des Landes die Maikäfer in stärkeren Schwärmen auftreten. Die systematische Bekämpfung der Maikäfer gehört zu den Pflichten jedes Landwirtes und das Unterlassen dieser Pflicht ist straflich.

Nebenbei muß auch noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die abgebrühten Maikäfer in getrocknetem Zustande ein ausgezeichnetes Feuermittel für die Bünder abgeben.

**Männer am Geschü**

In den Kämpfen gegen sowjetische Stellungen in den Küstengebieten griffen auch Einheiten der Kriegsmarine mit ein. Jeden Einschlag beobachtet der Geschäftsführer, um danach seine Verbesserungen zu treffen. (Orbis)

## Allerlei von zwei bis drei

Im Hafen von Piräus explodierte eine englische Granate die sich unter dem zurückgebliebenen englischen Kriegsmaterial befand und töte 3 Personen. (R)

Die Regierung der südamerikanischen Republik Uruguay hat die diplomatischen Beziehungen zu der bisherigen Regierung abgebrochen. (R)

In Madrid wurde ein ehemaliger Kommunist verhaftet, der 39 Jahre während der roten Herrschaft in Spanien begangen hatte und sonstige Verbrechen verübt. (DNB)

In der Nähe der englischen Stadt Birmingham kam es in einer Kohlegrube zu einer Explosion wodurch 10 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. (DNB)

Laut Verfügung des Arbeitsministeriums sind Familienzulagen für minderjährige Kinder nur bis zur Höhe von 500 Lei pro Kind gesteuert.

Laut Meldung des jüdischen Nachrichtenbüros in Jerusalem waren von den 50.000 polnischen Staatsbürgern, denen Stalin die Ausreise nach dem Mittelost bewilligte, 40.000 Juden.

Der Temeschburger Agent Trifu Barbu, der von der Eszterházy-Akademie auf 8 Waggons Brennholz 100.000 Lei Vorschuss behoben und nicht geliefert hatte, wurde wegen Betruges unter Anklage gestellt.

In Schweden wurde, wegen Mängel an Rohstoffen, das Fensterglas rationiert und verboten dicker als 1,7 bis 2 mm herzustellen.

Zehn Tage durchströmt ein gewaltiger Zug von Thunfischen den Bosporus, so dass sie zu Tausenden gefangen und sehr billig auf den Markt gebracht werden.

In Kroatien wurde der Tabakanbau auf 322 Millionen Pfund erhöht, was eine Mehrproduktion von 400 Waggon Tabak gibt.

Der bulgarischen Polizei gelang es eine ganze fildische Raubfischerbande aufzudecken, deren Sitz sich in Sofia befand.

Das Nationalhistorische Museum in Hamburg feiert gegenwärtig die 100. Jahreswende seiner Gründung. (DNB)

Die NSV im Reich hat 65.000 Mütter, sowie 10.600 Kinder zur Erholung auf Land geschickt. (DNB)

In Stegendorf, dessen Angliederung an Arad nunmehr durchgeführt ist, wurde eine Verwaltungs-Zweigstelle errichtet mit deren Führung der bisherige Landrat vorstand Dr. Emil Gabau betraut wurde.

In Finnland wurde mit einem Kapital von 75 Mill. RM eine Automobilfabrik gegründet, die vorwiegend Automobile mit Holzgas erzeugt.

Die rumänische Regierung hat für die ärmsten Kinder 10 Tonnen Lebensmittel geschickt, wofür der Seine-Präfekt unserer Regierung den herzlichsten Dank übermittelt. (DNB)

In Österreich wurde eine strenge Hundesperrre angeordnet. Hunde müssen auf der Straße an den Leinen geführt und in den Hößen angebunden werden.

Der Ackerbauministerium hat den Neben-Nahrungspreis für Getreidekörner 1. Klasse mit 60 Lei auf 8. Reis mit 500 Lei je Zentner festgesetzt.

### 14.000 Rappen für Dagmar

(Gdp) In einem Streit des Grafen Karl Braniburg nahmen die Frauen in den Werkstätten des Hilfsdienstes in ganz kurzer Zeit 14.000 Rappen für neu

### Erhöhung der Autosteuer

Bukarest. (BT) Das vor kurzem erschienene Gesetz über Automobilsteuern sieht bereits Erhöhung um 120 Prozent für sämtliche zugelassenen Kraftfahrzeuge für das laufende Finanzjahr vor.

## Flucht durch 30 m langen Tunnel

Stockholm. (DT) 20 irische Freiheitskämpfer, die von ihren englischen Unterdrückern in Londonberg eingekerkert waren, unternahmen einen Fluchtversuch. Sie hatten von ihrem Gefängnis aus, einen 30 Meter langen Tunnel gegraben, der zu den Kohlenkeller eines Nachbarhauses mündete. Nachdem die Flüchtlinge sich durch 500 Kilo Kohle hindurchgearbeitet hatten, traten sie durch die Rüche

des Nachbarhauses den Marsch ins Freie an. Ein auf der Straße wartender Lastwagen brachte sie über die Grenze nach Göteborg. Elf der Gestohlenen wurden jedoch noch im Laufe des Tages durch Militär in Göteborg festgenommen. Die restlichen neun sollen auf einer Anhöhe, wo sie Zuflucht gesucht hatten, eingetreift worden sein.

## Beschlagnahme von Tannen- und Fichtenschnittholz

Bukarest. (BT) Das Umtschlatt Nr. 106 vom 8. Mai 1943 veröffentlicht eine Verfügung des Unterstaatssekretariates für Industrie, Handel und Bergbau, der auf diese mit sofortiger Wirkung verschiedene Mengen Tannen- und Fichtenschnittholzes bei einer Anzahl von 5 Ge-

werken des Landes zur Verfügung der rumänischen Staatsbahnen beschlagnahmt werden.

Die Lieferung der beschlagnahmten Holzmengen hat spätestens am 1. Juni 1943 zu beginnen und muss am 31. Oktober 1943 abgeschlossen sein.



### Der neue HANOMAG-Schlepper „R 40“

- 40 PS Vierzylinder-Viertaktmotor  
erschütterungsfreier, schonungsvoller Lauf
- Automatischer Drehmomentregler  
kein Absacken der Zugkraft bei Hindernissen
- Auswechselbare Zylinderbuchsen  
Kein Ausschießen des Zylinderblockes
- Vorkammer-einspritzung  
sehr geringer Kraftstoffverbrauch
- Ross-Lenkung  
leichtgangige spielfrei arbeitende Lenkung
- Innenbacken-Bremse  
hohe Wirkung, kein Verschmutzen der Bremse
- Zapfwellen- und Riemenscheibenantrieb  
für alle Antriebsarbeiten
- Obere gefederte Zugvorrichtung  
für Anhänger
- Untere gefederte Zugvorrichtung  
und breite Anhängeschlange für Ackergärten

Vertreter für das Banat  
**Eduard Prohaska, Fil**  
Timisoara IV., Strada Brailau 24.

## Weinbau in der Ukraine und der Krim

Kiew. (ETW) Der recht bedeutende Weinbau in der Ukraine und der Krim erfolgt zum größten Teil in Gemeindebesitz und zum kleinen in Staatsdomänen. Gemeindeamtwerben die Weingärten aus, auch Ernte und Traubenaufbereitung erfolgt gemeinsam an die sogenannten Weinkontrolle die Sammelorte für einen Besteck.

On Wassiliaburg auf der krimischen Seite bestätigt sich die größte Weinkontrolle, die über einen Saftungsraum von 24 Mio. Lit. und einen Saftraum für etwa 12 Mio. Lit. verfügt. Die Erfassung der ukrainischen Weinfabriken erfolgt durch die Weinzentrale in Odessa, während sie auf der Krim in Simferopol vorgenommen wird.

Die Krim als Hauptweingebiet besitzt über 15.000 ha Weingärten, die größtenteils südlich des Kaukasus liegen. Zur Zeit führen in den Weinbetrieben Befreiung im Nebenamt, der Weindienst und der Saftungsbesteckung.

### Maschinensette gegen Baumwolle

(BT) Rumänien hat nach einer Meldung aus Istanbul den Tausch von Maschinen- und Schmiedestell gegen türkische Baumwolle und Baumwollabfälle vorgeschlagen.



### Am Rande des großen Geschehens

Die Luft ist rein! Kommandant und J.W.O. suchen ein Schlafchen in der Hängematte auf der Brücke. (Orbis)

### Studentinnen helfen der Luftwaffe

Berlin. Vor Monaten wandte sich das Flakkommando einer Universitätsstadt, die dem britisch-amerikanischen Luftkrieg ausgesetzt ist, an die Studentenführung und bat um Abstellung von Studentinnen zum Austausch mit an die Front gehenden Soldaten. Auf den Aufruf hin meldeten sich sofort über 200 Studentinnen der Universität und Hochschulen, die sich jetzt, nachdem sie sich mehrere Monate in ihrem neuen Wirkungskreis eingearbeitet haben, an ihren Arbeitsplätzen sehr bewährt haben. Sie sind mit hochqualifizierten Auswertungsarbeiten beschäftigt.

### Baumwollpflanzen zur Beachtung!

Arad. Ganz oben auf der Liste des Landwirtschaftsministeriums wird in der Gemarkung der Stadt Arad eine gewisse Fläche mit Baumwollpflanzen bebaut. Es werden daher alle Feldbesitzer aufgefordert, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Anweisungen, sowie Samen werden bei der Verwaltung des städtischen landwirtschaftlichen Agraromites unentgeltlich erbracht.

### Frau vom Blitz getötet

Arad. In den gestrigen Nachmittagsstunden entlud sich über Arad und Umgebung ein heftiges Gewitter. In der Nachbargemeinde Baumgaran wurde die dortige 28-jährige Frau Theresia Schwarz geb. Schleich, auf dem Heimweg vom Gemeindeholz vom Gewitter überrascht und durch einen Blitz tödlich getroffen.

### Vorbereitung für den Angriff auf Griechenland

Tilkiopel und große Wasserlächen müssen überwunden werden, die durch das plötzlich eingetretene Tauwetter entstanden. (Orbis)

## Der Wahrheit die Ehre!

(D.F.) Von Deutschland feindlicher Seite wird im Ausland das Gerücht verbreitet, daß in Berlin Hitlerjungen im Alter von 15 und 16 Jahren der Polizei als Ergänzungsträger zugewiesen worden seien, die nach einer kurzen Ausbildung aus das Publikum und den Straßenverkehr "losgelassen" werden. — Diese Hitlerjungen seien mit Pistolen ausgerüstet und den Polizeikommandos zugewiesen.

Wahr ist, daß Hitlerjungen, nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich, als Schnellkommandos der Polizei zur Verfügung stehen. Lüge ist, daß diese Jungen mit Pistolen ausgerüstet und für einen Einsatz im öffentlichen Verkehr vorgesehen seien.

Lüge ist, daß diese Hitlerjungen im öffentlichen Verkehr oder gar im kriminalpolizeilichen Dienst Verwendung finden. Die in Deutschland weilenden Ausländer werden jedenfalls noch niemals einen mit Pistolen bewaffneten Hitlerjungen als Polizist gesehen haben.

Zweck der Unterstützung der Polizei durch Hitlerjungen ist vielmehr ihr Einsatz bei Katastrophen oder feindlichen Luftangriffen. Es ist auch im Ausland hinlänglich bekannt, daß sich in diesen Fällen 15- und 16-jährige Jungen als Melber, Abschaltungsdienste und sogar als Feuerwehrangehörige aus höchster Bewährung haben. Die Jugend ist auf diesen Einsatz stolz.

**Das ist die Wahrheit!**

## Ganz Europa arbeitet für die Achse

Berlin. (D.F.) In einer Rede, die Gauleiter Sauckel in Weimar hielt, wies er darauf hin, daß die deutsche Wehrwirtschaft auf die Unterstützung ganz Europas aufgebaut sei. Alle Staaten des Erdteiles unterstützen die notwendigen Rüstungsarbeiten der beiden Achsenmächte und ihrer Verbündeten im Kampfe gegen den Bolschewismus. An dieser gemeinsamen Tätigkeit, erklärte Gauleiter Sauckel abschließend, wird der vom Weltjudentum organisierte Krieg scheitern.

## USA-Vorbereitungen

zur Besetzung Martiniques  
Paris. (D.F.) Die französische Abendpresse von gestern besaß sich mit den Vorgängen auf der Insel Martinique und den übrigen französischen Gebieten im Antillenraum. Die Presse erklärt gleichzeitig, daß die USA Vorbereitungen treffen, um die Insel Martinique und Guadeloupe zu besetzen. Zu diesem Zwecke wurden amerikanischerseits bei den Barbados-Inseln starke Kriegsschiffeinheiten zusammengezogen und Truppen eingeschifft.

## Benesch träumt

von Sowjetstatthalter im Herzen Europas

Stockholm. (D.F.) Wie aus Washington berichtet wird, ist gestern auch Benesch dort eingetroffen. Benesch, der sich den Alliierten und im besonderen den Sowjets voll verschrieben hat, nimmt auch im polnisch-sowjetischen Konflikt die Stellung der Sowjets ein. Durch seine bedingungslose Unpassung an Stalin sieht sich der ehemalige Präsident der tschecho-slowakischen Republik im Geiste als sowjetischer Statthalter im Herzen Europas.

## Juden fliehen in Mexiko Antisemitismus

Buenos Aires. (D.F.) Auch in Mexico nimmt der Antisemitismus rasch zu. Die jüdischen Großhändler kaufen Lebensmittel, ungeachtet der notleidenden Bevölkerung, in großen Mengen auf und rüchten damit den Antisemitismus.

## Deutscher Zucker u. Kartoffeln für Griechenland

Rom. (D.F.) Gestern lief aus dem Hafen Triest ein Dampfer mit 3000 Tonnen Zucker und 500 Tonnen Kartoffeln für die notleidende griechische Bevölkerung gegen Griechenland aus. Es handelt sich um eine deutsche Sendung, der weitere folgen werden.

## Ostasien, eine große Gefahr für England

Stockholm. (D.F.) Maßgebende Kreise in London weisen auf das Versagen der britischen Armee im Burma-Grenzgebiet hin, wo die Japaner einen vollen Sieg über die britischen Streitkräfte erringen konnten. In den diesbezüglichen

Ausführungen wird erklärt, daß dies Versagen eine Warnung für die Zukunft sei, die den Briten in Ostasien noch große Gefahren und Enttäuschung bringen werde.

## Spurloses Verschwinden von USA-Ingenieuren in Sowjetrußland

Amsterdam. (D.F.) In amerikanischen Kreisen herrscht über das Schicksal mehrerer Ingenieure, die vor längerer Zeit als Fachleute und Lehrmeister in sowjetischen Rüstungsbetrieben angestellt waren, große Sorge. Diese Ingenieure, die nun von den USA zurückberufen wurden, sind nirgends aufzufinden. Man

nimmt an, daß die Sowjets diese, mit Rücksicht darauf, daß sie während ihrer Tätigkeit einen Einblick in die sowjetische Rüstungsindustrie gewannen, als unliebsame Zeugen auf Gewissensbisse beseitigt haben. Jedoch bleibt für die Angehörigen dieser verschollenen wenig Hoffnung, diese jemals wieder zu sehen.

**Japanische Presse stellt fest:**

## Rampf in Tunesien war für Japan zum Vorteil

Tokio. (D.F.) Die japanische Presse nimmt in ausführlichen Artikeln Stellung zum Heiligenkampf in Tunesien. „Tokio Shimbun“ weist in ihren Kommentaren zu dem monatelangen schweren Kampf der deutsch-italienischen Truppen in Tunesien gegen eine vielfach feindliche Übermacht, darauf hin, daß dieser Kampf auch Japan Vorteile gebracht habe, da die Alliierten gezwungen waren,

alle verfügbaren Transportmittel aus dem Pazifik abzugleichen und ebenso ihre Kampffront in diesem Raum entsprechend zu schwächen, was Japan für sich vorteilhaft ausnützen konnte. Abschließend erklärt das Blatt, daß Tunesien den Kampfgeist der Achstruppen gestärkt und die japanischen Operationen in Ostasien erleichtert habe.

## Molotow verlegt sich auf lächerliche Propaganda gegen das Reich

Berlin. (D.F.) Eine bezeichnende und lachhafte Propaganda leistet sich der Sowjet-Botschaftskommissar für Auswärtiges, Molotow, mit der Behauptung, als hätte Deutschland zahlreiche Sowjetstaatsbürger, darunter versteht er jene Polen, die nach der Zweitteilung Polens an die Sowjets fielen, ins Reich verschleppt. Auf der Wilhelmstraße wird dazu erklärt, Molotow möchte damit die Aufmerksamkeit der Welt von den im Katyn-Wald ermordeten, sowie von

den nach Sibirien verschleppten Polen ablenken, aber auch vom mißlungenen Winterfeldzug. Die im Reich aus dem Generalgouvernement befindlichen Polen wurden vom Bolschewismus befreit und stehen gegen Entlohnung im Arbeitsdienst.

Molotows Behauptung, daß die Polen im Reich als Sklaven gehalten und ihr Arbeitsschuh grausame Behandlung wären, ist daher ebenso lächerlich wie böswillig.

## Klavierkonzert Guido Agosti in Arad

Arad. Im Rahmen des italienischen Kulturbundes in Arad, gab der berühmte italienische Klavierkünstler Guido Agosti am 12. Mai im hiesigen Kulturpalais ein gutbesuchtes Konzert. Zum Vortrag kamen Beethoven, Chopin, Pizzetti, Debussy, Liszt und vom Künstler selbst komponierte 5 Stücke.

Guido Agosti, der 1911 in Forlì geboren, trat schon im Alter von 7 Jahren öffentlich auf und bereiste nach einer 13-jährigen gründlichen Ausbildung ganz Europa sowie Süd- und Nordamerika wo er durch seine virtuose Kunst

überall große Erfolge erzielte. Auch wir sind Guido Agosti für die uns am 12. Mai vermittelten genügsamen Stunden dankbar und hoffen ihn recht bald wieder in unserer Stadt begrüßen zu können.

**KLUG Leichenbestattungsunternehmen**  
**Villige Preise!**  
Telefon: Neu-Arad 20-22, Arad 14-30.

## Vernichtung der herrenlosen Hunde im Hermannstädter Komitat

Hermannstadt. Angesichts der von Hunden verursachten Feld- und Wildschäden sowie der Fälle von Tollwut hat der Komitatspräsident unter Zahl 26—1943 folgende Verordnung erlassen:

1. Alle Hunde sind angebunden zu halten unter Sicherstellung ihres Futters und Trinkwassers. Sie dürfen nur in der Nacht und in vollständig umfriedeten Räumen freigelassen werden.

2. In jedem Haus der Landgemeinden dürfen höchstens zwei Hunde vorhanden sein, in Einzelgehöften jedoch drei. Auch Jäger dürfen höchstens drei Hunde halten.

3. Schäftschein dürfen für je 100 Schafe einen Hund halten, d.h. ein 8 cm dickes und 80 cm langes Holz (Fleißel) am Hals befestigt tragen muß, daß es dem Hund bis zu den Knien reicht.

4. Verwaltungs-, Veterinär-, Landwirtschafts- und Polizeiorgane, sowie Jäger haben die Vernichtung vagabundierender Hunde und solcher ohne das Halsholz energisch durchzuführen. Die Wasenmeister haben auf den Straßen befindliche Hunde täglich einzufangen.

5. Außer den im Punkt 4 genannten Personen sind auch alle Einwohner zur Vernichtung von herrenlosen oder Schashunden ermächtigt, die ohne das vorgeschriebene Halsholz angefahren werden.

6. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit Polizeigefängnis von 1 bis 30 Tagen oder mit 250 bis 1500 Lei geahndet.

## Bauernmühlen müssen Getreide 100% prozentig vermahlen

Bukarest. (S.C.) laut Klausblatt Nr. 107 müssen die Bauernmühlen Weizen, Roggen, Gerste, Biergerste und Hafer 100-prozentig vermahlen. Jene Mahlberechtigungen, die nicht zu einer 100-prozentigen Vermahlung eingerichtet sind, werden amtlich abgesiegelt und dürfen nicht benutzt werden. Das Vermahlen von Getreide aller Art kann nur auf Grund einer Bewilligung (autoritative be macinata) erfolgen, auch der

Dem Bolschewistischen Terror stehen bisher 40 Millionen Menschen zum Opfer

Berlin. (D.F.) Wie festgestellt wird, sind außer den 2½ Millionen durch die GPu ... ordentlichen in 1921 10 Mill. 250.000 und in 1932/33 weitere 16 Mill. Hungers gestorben. Mindestens man nun die im Baltikum, sowie in der Bukowina und Bessarabien ermordeten Menschen dazu, dürfte man nicht schließen, wenn als Opfer der Bolschewisten 40 Millionen Menschen angenommen werden.

## Dem Krieg gegen Japan

wird in Washington größte Aufmerksamkeit gewidmet

New York. (D.F.) Die Washingtoner Verhandlungen zwischen Roosevelt und Churchill, sowie die zwischen den britisch-amerikanischen militärischen Vertretern laufen fast ununterbrochen. Obwohl von diesen nichts herausgefickt, will "New York Times" wissen, daß unter anderem dem Krieg gegen Japan die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird.

## Deutschland liefert 21.000 Pflüge

Bukarest. (GPB) Auf Grund des bei der Kommission rumänischer Spezialisten und den Lieferfirmen in Deutschland abgeschlossenen Abkommens wurden für die Versorgung der rumänischen Landwirte folgende landwirtschaftlichen Maschinen hergestellt:

1050 Traktore, ebensoviel Traktorpflüge, 100 Pflüge für Traktore, 21.000 für tierische Zugfahrt, 2300 Hackmaschinen, 3500 Eggen, 3100 Sämaschinen, 175 Sägemaschinen, 210 Mähmaschinen mit einer Vorrichtung zum Garbenbinden, 210 Dreschmaschinen. Die Lieferzeit dieser landwirtschaftlichen Maschinen ist für das nächstfolgende Jahr abgeräumt.

## Araber elektrische Straßenbahn ab 1. Oktober

Wie aus Kreisen der Direktion der Araber städtischen Unternehmungen verlautet, wird die elektrische Straßenbahn zwischen dem Bahnhof und der Neuarader Brücke spätestens am 1. Oktober 1. J. in Betrieb gesetzt.

## Bieh-Impfung verpflichtend

Arad. Laut Zuschrift des Veterinäramtes werden alle Besitzer von Bieh, die dasselbe auf der städtischen Weide weiden lassen, aufgefordert, jene Stütze, die noch nicht geimpft wurden am 18. Mai um 15 Uhr nachmittags im städtischen Gebäude Str. Poetului stellig zu machen, wo dieselben untersucht und geimpft werden.

Mitzubringen ist die Zahlungsschüttung über die Weidegebühren. Bei Nichtstelligmachung wird das nichtgeimpfte Bieh von der Weidebenutzung ausgeschlossen und der Besitzer außerdem bestraft.

## Teueres Soda Wasser — 2 Monat Arbeitslager

Das Araber Sabotagegericht verurteilte den Neunkantner Kaufmann Martin Gerlein, der Soda Wasser in kleinen Flaschen statt um 10 um 17 und 20 Lei verkaufte, zu 2 Monaten Arbeitslager.

## Großer Verlust an britischem Flugpersonal

Berlin. (DWB) Wie das DWB bekanntgibt, verloren die Briten bei ihrem gestrigen Einflog in das westdeutsche Gebiet 34 meist viermotorige Bomber. Mit diesen Flugzeugen gingen auch über 200 Personen am Flugpersonal für die Briten verloren. Durch die Bombardierung wurde eine Kirche und eine Schule vollkommen zerstört sowie 6 weitere Kirchen und Schulen beschädigt.

## Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volkshausverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (aufläufig 20 Lei für Porto) vom

"Phönix"-Buchverlag, Arad, Pleven Platz Nr. 2.

"Hildas Kochbuch",	Lei 60
"Elis Büderbuch"	Lei 60
"Das große Traumbuch"	Lei 40
"Der Neubeginn"	Lei 25
"Deutsches Volkslebenbuch"	Lei 30
"Kampf- und Front-Liederbuch"	Lei 35
"Der Bär von Wilsach"	Lei 30
"Der Goldmensch", 2 Bände,	Lei 80
"Der schwarze Freitag"	Lei 30
"Schwester Maria"	Lei 35
"Die kleine Heilige"	Lei 35
"Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte". (Wie der Mord in Sarajevo geschah.)	Lei 20
"Die Geschichte der russ. Revolution"	Lei 20
"Draga Maschins Weg zum serbischen Thron"	Lei 20
"Das Frau in Not". (Das Geheimnis um den Massenmörder A. Dillinger.)	Lei 20
"Die Tragödie Kaiser Maximilians von Merito"	Lei 20
"Wilhelmine Ende" (Eine ungeliebte Königin von Preußen).	Lei 21
"Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden"	Lei 20

## ARO-Kino, Arad

Telefon 24-54

Heute zum erstenmal

## „Der Meineidbauer“

Die mächtigste Schöpfung der deutschen Filmindustrie.

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

## „Die Frau hinter dem gläsernen Wand“

(46. Fortsetzung.)

Und jetzt klingt Ihr die wohlbekannte Stimme Peter Langes entgegen:

„Wie froh bin ich, daß Sie da sind. Fräulein Dannow! Glauben Sie, daß es Ihnen gelungen ist, unbemerkt hierher zu kommen!“

Aber der so spricht, das ist nicht der selbstbewußte Dr. Lange der Mann, der sich mit eiserner Kraft zu beherrschen weiß. Unruhe und Unsicherheit schwängt in seinen Worten.

Dann liegt sie leicht vor ihm. Ihre Worte suchen kein Gesetz.

„Ich habe nichts zu verbergen, Herr Doktor Lange. Ich bin nicht nur gekommen, weil Sie mir geheimnisvolle An bedeutungen machen über eine Gefahr, die mich bedrohen soll — ich bin gekommen, weil ich selber den Wunsch habe, mich mit Ihnen auszusprechen.“

Er weicht Ihrem Blick aus.

„Auch ich hatte diese Absicht, Fräulein

## Völker des Süd-Pazifik arbeiten mit Japan eng zusammen

Tokio. (DWB) Bei seiner Rückkehr von einer Inspektionsreise im Süd-Pazifik gab der Minister für Groß-Ostasien philippinischen Korrespondenten in einer Unterredung bekannt, daß ihn bei dieser Reise die Tatsache besonders be-

einindruckte, daß die Völker des Süd-Pazifik mit Japan eng zusammenarbeiten. Dies Zusammenarbeiten, erklärte der Minister, berechtige zu den besten Hoffnungen für die Zukunft alle Bewohner Ostasiens.

## Strümpfstopfen wird überflüssig

Zena (GP) Das Strümpfstopfen wird nach dem Kriege in Deutschland überflüssig werden, erklärte Prof. Dr. Wilhelm Eller in einem Bericht über die neuen Perlenfasernstoffe.

Prof. Eller zeigte ein Paar Wehrmachtssocken aus einer Mischung von 70 Prozent Zellwolle und 30 Prozent Perlenfasern, die 186 Tage lang getragen und dabei 62 mal gewaschen wurden und trotzdem noch kein Loch hatten. Weiter zeigte er ein Paar Damenstrümpfe, die 125 mal gewaschen 125 Tage getragen waren und trotzdem aussahen als seien sie soeben gelaufen worden.

Die Perlenfasern seien lichtbeständig, kleben sich vorzüglich farben und ver-

steht außerdem dem Gewebe eine bei Textilien bisher nicht bekannte Haltbarkeit. Kleider und Anzüge aus Perlenfasern würden daher viel länger halten, als die bisherigen Wäschestücke und Kleidung aus Wolle oder Seide, erklärte Prof. Eller.

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Göldes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Reinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, starker Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, -Puder und -Seife“.

## URANIA

## SCHEAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute Landespremiere!

## Revü der Revüen!

250 Girls und eine Jazz-Rapelle aus 50 Mitgliedern mitwirksam

## Melodie des Schmerzes (Melody Pour Toi . . .)

Prächtige Ausstattung! — Moderne Musik und Tanz! — ORG-Journal

## CORSO

ARAD

Tel. 23-64

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

## FILMTHEATER

Eine hervorragende Leistung der italienischen Filmtechnik

## „Die Geschichte eines armen Jünglings“

In den Hauptrollen: Ermete Bacconi, Caterina Boratto

## FORUM KINO, ARAD · Tel 20-10

Heute Erstaufführung!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Das unterhaltendste Lustspiel des Jahres

## „Wer wagt . . . der gewinnt“

In den Hauptrollen: Umberto Melnati — Bini Givi — Primo Carnera.

62-er Journal.

## Amnestie für Wirtschaftssaboteure

Bukarest. (DW) Im Amtsblatt vom 11. Mai ist ein königliches Dekret erschienen, durch das mehrere Strafen, die von verschiedenen Gerichten wegen Wirtschaftssabotage verhängt wurden, nachgelassen oder in Geldstrafen umgewandelt werden.

## Sabotage vernichtet 4 chinesische Divisionen

Tokio. (DWB) Neben die Kämpfe am Tschingling-See gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß es den Japanern gelungen ist, die hier kämpfende 29. chinesische Armee einzukreisen. Innerhalb von 6 Tagen wurden von dieser Armee 4 Divisionen vernichtet wobei 9000 Tote gezählt und über 2000 Gefangene gemacht wurden.

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei. Kleinste Anzeigen (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchen: 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 2-maliger Einzahlung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. AL-Anzeigen sind vorauszubezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Einen ruhigen, verlässlichen Nachvertrieb sucht für Arad und Umgebung Richard Auer, Salamit- und Konservenfabrik, Mediach.

Hölder'sche „Reform“-Hochdruck-Mühlen- u. Obstbaumspitze, ganz neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Eine rote Kuh mit einem kleinen weißen Fleck am oberen Schwanz hat sich von der Neuarader Hütweide verlaufen. Wer etwas von ihr weiß möge es beim Neuarader Gemeindehaus gegen Belohnung anmelden.

Das deutsche Schillerinnenheim in Konstantinopel nimmt auch für das Schuljahr 1943/44 auswärtig wohnende Schülerinnen für die dortigen Schulanstalten auf. Sowohl die bisherigen, als auch neu eintretenden Schülerinnen können im Laufe des Monates Mai bei der Leitung des Heimes angemeldet, wo auch alle näheren Bedingungen mitgeteilt werden. Anschrift: Bräuer, Str. Castellini 15.

Telefunken-Radiosapparat für Nahanschluß wird zu laufen gesucht. Angebote zu richten an Karl Krahl, sen. Feinmechanik, Lipca bla. Radna.

Im Gantkartin suchen wir einen Volksschul-Bücherlern. Anmeldungen bei der jeweiligen Volksschul-Bücherlern, dorfselbst.

Verlässliche deutsche Frau sucht Posten als Köchin in größerem Haushalt, Internat usw. Simon Arad, Ca. ea. II. Sauna Nr. 92.

Deutsche Erzieherin zu 5-jährigem Kind nach Bukarest gesucht. Vorzutreffen: Oberba, Arad, Administrativa Financiara, 2. Stock.

— wie großmäsig! Und wie — selbstlos? Wie edelmütig einem Geschöpf gegenüber, das sie einst verachteten!

„Sie sollen nicht so sprechen, Fräulein Dannow. Es ist viel Zeit verlossen zwischen dem einst und dem Heute. Ich habe Sie zu vergessen versucht, es war vergebens — immer und immer wieder mußte ich an das Erlebnis mit Ihnen denken. Immer mehr bereute ich, Sie zurückgestoßen zu haben. Und jetzt sah ich Sie wieder, sah Sie wieder als die zukünftige Verlobte meines Freundes Renen. Ist das nicht ein Wunder, daß mich das alles in einen Zwiespalt der Gefühle stürzte, und daß ich — Hoffnung schöpfe, Sie gewinnen zu können! Ilse Dannow — Ich —“

Das Mädchen ist unwillkürlich einen Schritt zurückgesetzt. Niemals hastest Ihre Stimme.

„Halt, Herr Doktor Lange, — genug! War das der Grund, warum Sie mich hierher bat? Fühlen Sie nicht wie lächerlich eine Liebeserklärung gerade aus Ihrem Mund für mich sein muß? Schämen Sie sich nicht, der Frau von Ihrer Liebe zu reden, vor der Sie Ihren Freund Heinz Renen gewarnt haben? (Fortsetzung folgt.)

Dannow. Ich will endlich aussprechen, was mich seit der Stunde bewegt da wir uns im Künstlertheater wiedergesehen haben, — nein, ich will Ihnen das sagen, was ich empfand, als ich Sie das erste mal sah, Ilse Dannow —“

Abwehrend hebt das Mädchen die Hand. Bitter ist der Klang ihrer Stimme

„Jetzt werden Sie mir gleich sagen, daß Sie mich schon damals liebten — auf den ersten Blick. Bewiesen haben Sie mir damals allerdings nur das Gegenteil. Sie stießen mich zurück — Sie verweigerten mir Ihre Hilfe, ja, Sie wollten mich nicht einmal anhören!“

Lange atmet tief, mühsam kämpft er die Erregung nieder, die ihn gepackt hat, — geboren aus den Gedanken an die Vergangenheit.

Damals, Ilse Dannow, haben Sie einen unerwidrlichen Eindruck auf mich gemacht, damals waren Sie mit Leidenschaft und Verderben zugleich — —“

Kalt und spöttisch lacht Ilse Dannow auf.

Und darum stießen Sie mich zurück. Sie fürchten eben das Verderben. Sie machen sich keine Gedanken darüber. Schein trog, daß Masse war, was Sie für Wirklichkeit hielten — und wohl-

zogen und wohlempfert geben Sie zu verstehen, daß Sie mit mir verborginem Geschöpf nichts zu tun haben wollten!“

Peter Lange preßt die Lippen aufeinander.

„Genügt es Ihnen, wenn ich Ihnen heute sage, daß ich das bereute? Das ist auch einer der Gründe, warum ich Sie um diese Unterredung bat. Sie sollen, Sie müssen mit verzehlen, Ilse Dannow.“

Lange schweigt die Frau. Fern sind ihre Gedanken. Dam schüttelt sie die Erinnerung ab.

„Wenn es Ihnen etwas bedeutet, auf — ich verzehle Ihnen. Und mit einem spöttischen Versehen des Mundes: „Sie Verhalten heute hat mir allerdings wenig nach Neus ausgeschaut. Warum stellen Sie sich zwischen Heinz Renen und mich?“

„Kein Raum geht festiger.“

„Wenn ich Sie nicht hätte schonen wollen, Fräulein Dannow, — was hätte mich davon gehindert zu sagen, wir sind einst mit Ihnen erlebt. Es war die beste Gelegenheit dazu heute abend. Aber ich habe geschwiegen — um Ihre willen!“

„Um mettwillen, Herr Doktor Lange.“